

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Speculum viduarum oder: Widwen-Spiegel, in welchem
der Widwen vielfeltiges Elend, heilsamer Trost ...
beschrieben werden ...**

Gilbert, Jacob

Braunschweigk, 1613

X. Namen der Widwen bezeugen ihr Elend

[urn:nbn:de:bsz:31-127453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127453)

ten / Kommet sie aber in den Widwenstand / So wird sie geringer geachtet vñnd vnwerder gehalten.

Ja eine Widwe ist gleich wie die Sonne/wann sie felt/nider vñd vntergehet. Wann die Sonne auff-
 gehet / oder mitten am Himmel siehet / Das machet
 Menschen / Thiere / Vieh vñd Vogel frölich vñd lustig /
 Aber wann sie nu wil vntergehen / werden die Menschen
 trawrig / die Vogel schweigen stille / das Vieh verkreucht
 sich vñd verleuret sich allerley lust vñ freude: Also
 wann eine Weibes Person noch ist im Jungfrewlichen
 oder Ehelichen Stande / so wird sie geehret vñd hoch
 gehalten. Geret sie aber in den betrubten Widwenstand /
 So felt dahin vñd gehet gleichsam mit vnter Lust
 vñd Freude / Treue vñd Freundschaft / Geld vñd Gut /
 Ehr vñd Herrlichkeit.

Sonne/
 die da felt
 vñd vnter
 gehet.

Also kan man aus erzehleten Gleichnissen /
 der Widwen Elenden vñd Erbarmlichen Zustand
 ahermal wol verstehen vñd mercken.

Zum Zehenden / Der Widwen Elend vernimet
 man auch aus den Namen / welche ihr in mancher-
 ley sprachen gegeben werden.

In Ebreischer Sprache wird eine Widwe Alma

X.
 Namen der
 Widwen be-
 zeugen ihr
 Elend.

Al, id est,

non, Ma-
nah idest,
Pars, qua
si sine par-
te.

Alam, id
est, liga-
tus est
lingua.

Χρησ
bo, desolo,
desituo.

Χρησ
Caverna,
latibulum.

nah genennet/entweder daher/das sie ihres Theils/
Das ist/ihres lieben Mannes/ als ihres besten Theils/
liebsten Schatzes vnd höchsten freundes beraubet
vnd Einsam vnd Elend sein mus/ Oder auch wol
daher/das wann sie von ihren Feinden vnd Wieder-
sachern geplaget/ verfolget vnd bedrenget wird/ sie
dennoch ihren Mund nicht auffthun darff/ son-
dern gleich für ihnen verstummen/ ihr Elend in sich
fressen vnd das Vnrecht leiden vnd verschmerzen
muß.

Die Griechen nennen eine Widwe $\chi\eta\epsilon\alpha$ vom
 $\chi\eta\epsilon\omega$, wie Erasmus schreibt/das heisset auff deudsch/
Berauben/ verlassen/ verwüsten. Wird hiemit an-
gezeiget/das eine Widwe eine Verlassene/ beraubete
vnd gleichsam Verwüstete Person sey/ Es ist auch
dß Wort $\chi\eta\epsilon\mu\omicron\varsigma$, welches eine Höle vnd Klufft/darinnē
man sich verkreucht vnd verbirget/ auff deudsch heis-
set/dem Wort $\chi\eta\epsilon\alpha$ verwand/vnd komet sonder zweif-
fel eines von dem andern her/ Wird hiemit super-
stehen gegeben/ das eine Widwe/ so bald Ihr der
Mann abgegangen vnd verstorben/ sich verkreucht/
Innen helt vnd für den Leuten sich verbirget/ Da-
her denn Ihr Elend freylich auch wol gespüret
wird.

Die

Die Latini heissen eine Widwe Viduam, Das ist/ eine solche Person/ welche von ihrem Manne gesondert oder desselben beraubet vnd nu einsam vnd Elend ist/ Welche keine Gehülffen/ keinen Vorsteher/ keinen Schutz noch Schirm hat / Sondern in Bekümmernis sitzet vnd Leide treget / Wie das Weib von Thekoa / welches der Heubtman Joab mit dem Könige David wegen des Absaloms zureden / abgerichtet hatte / Sich für eine solche elende Widwe ausgab/ als sie zum Könige sagte/ Ich bin eine Widwe/ ein Weib/ das leide tregt/ Vnd mein Mann ist gestorben / Als wolte sie sagen / Ich bin eine verlassene / vnd von hertzen betrübte Person / die Ihren Schutz vnd Schirm verloren / vnd weiß Mir weder zurathen noch zuhelffen. Darumb kom Ich zu dir mein Herr König / vnd bitte vmb Schutz / hülff vnd rettung.

Das Deudsche Wort Widwe hat sonder zweiffel seinen Namen von dem lateinischen Vidua/ Wie ein jeder leicht sehen vñ erkennen kan/ Wie nu dz lateinische wort/ der Widwen Elend anzeiget/ Also thut auch das Deudsche.

Widwe vnd Wüste sind auch einander etwas verwäd. Wie nun einer Wüsten weder Spense noch Träck/ weder Menschen noch andere Handreichende Mittel

Vidua, id est, à Viro divisa, vel à Ve privat: & Duo, quasi sine divitate, vel à ve intensi va particula & iduo, id est Divido.

2. Sam. 14.

Widwe
vñ Wort
Vidua.

Wüste.

zufin

zu finden sind: Also mus eine Widwe auch oftmal als in einer Wüsteney sein/ der es an Essen vnd Trinken/ an Menschen hülffe vnd andern guten Mitteln pflegt zu mangeln.

Wie
Weh.

Ja es gehet einer Widwen zu zeiten so vbel/ Das man Ihren Namen von den zweyen Worten (Wie Weh) wol möchte her nemen / Denn wie manche Widwe höret man oft jemerlich sagen vnd klagen / O Wie Weh ist mir armen / verlassenen Widwen / das Ich lieber tod/ als lebendig sein möchte. Geben also ermelte Namen/ der Widwen vielfeltiges Elend auch genugsam zuverstehen vnd zuerkennen.

XI.
Gott be-
utelet
den Men-
schen
die Wid-
wen mit
beson-
derm
fleiß.
Wie mā
mit Wids-
wē pflegt
umbzuge-
hen.

Zum Eylfften/ Das Widwen Elende vnd verlassene Leute sein müssen / kan man auch daher abnemmen/ Das Gott sie den Menschen für andern Leuten fleißig commendiret vnd beviehlet/ vnd wil ernstlich haben/ das man sich Ihrer mit fleis annemen / vnd sie ja nicht beleidigen solle.

Denn oft begibt sichs / das nicht allein gemeine Leute vnd böse Nachbarn den Widwen viel hertzes des zufügen / Sondern es thun wol solches die senigen / die es andern verbieten solten vnd im Stande der Obrigkeit sitzen. Es werden manche vnchristliche Richter vnd Regenten gefunden / Welche der Widwen vnd Waisen Sachen nicht befördern/ son-

dern